

Der Tennisclub Heggen

von Hubert Dohle

Der Tennisclub ist nach dem SV 1928 und dem Turnverein 1954 der jüngste unter den sporttreibenden Vereinen in Heggen. Am 27.08.1975 trafen sich etwa 10 Heggener Hobbyspieler, die in der Tennishalle Milstenuau bereits ihre ersten Erfahrungen gesammelt hatten. Sie gründeten einen "Arbeitskreis zur Förderung des Tennissports in Heggen" unter der Initiative von Albert Sondermann. Die Werbetrommel wurde entsprechend gerührt, und zur Gründungsversammlung am 12.09.1975 im früheren "Sauerländer Hof" (heute Schlecker) kamen überraschenderweise nicht weniger als 65 Personen. 52 davon entschieden sich spontan, trotz der nicht unerheblichen finanziellen Belastung, für eine Mitgliedschaft. An diesem Abend wurden die Höhe der Aufnahmegebühren mit DM 350 und der Jahresbeitrag mit DM 100 beschlossen; Ehefrauen und Jugendliche zahlten geringere und gestaffelte Beiträge.

Es wurde ein Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzte: Albert Sondermann 1. Vorsitzender, Karl-Josef Färber 2. Vorsitzender, Siegfried Sondermann (†1991) Schriftführer und Karl Hesener Kassierer. Dazu kam ein siebenköpfiger Beirat.

Die Spieler kamen aus allen Altersschichten. Zum Jahresende 1975 standen schon knapp 100 Personen auf der Mitgliederliste. Damit war der finanzielle Grundstock für zwei Aschenplätze gelegt. Das Interesse am Tennisspiel wurde immer größer.

Von der Familie Josef Wilmes (Schriener) wurde ein Wiesengelände zwischen Elberskamp und Ahauser Wald von ca. 6 000 qm auf 25 Jahre gepachtet. Damit wurde auch gleichzeitig der "Schriener" Vereinslokal, wo Generalversammlungen und Vorstandssitzungen stattfinden.

Als Auflage der Behörden hatte sich der TC einem größeren sporttreibenden Verein als selbständige Abteilung anzuschließen. Nach langen - zum Teil sehr schwierigen - Verhandlungen entschied man sich für den Sportverein 1928, unter dessen Dach sich der Tennisclub Heggen bis zum Jahre 1996 befunden hat. Der Anschluß an den Westdeutschen Tennisverband erfolgte am 16.01.1976. Schon im Winter 75/76 standen kostenlose Trainingsmöglichkeiten in der Turnhalle der Hauptschule Finnentrop zur Verfügung.

Mit Zuschüssen der Gemeinde Finnentrop und des Kreises Olpe sowie einer ganz erheblichen Anzahl von Eigenleistungsstunden für die Erdarbeiten wurden zwei Aschenplätze schuldenfrei erstellt. Fast genau ein Jahr nach der Gründungsversammlung, am 25.09.1976, konnte der Spielbetrieb auf den zwei Plätzen aufgenommen werden. Die offizielle Einweihung und Segnung nahm Pastor Horst

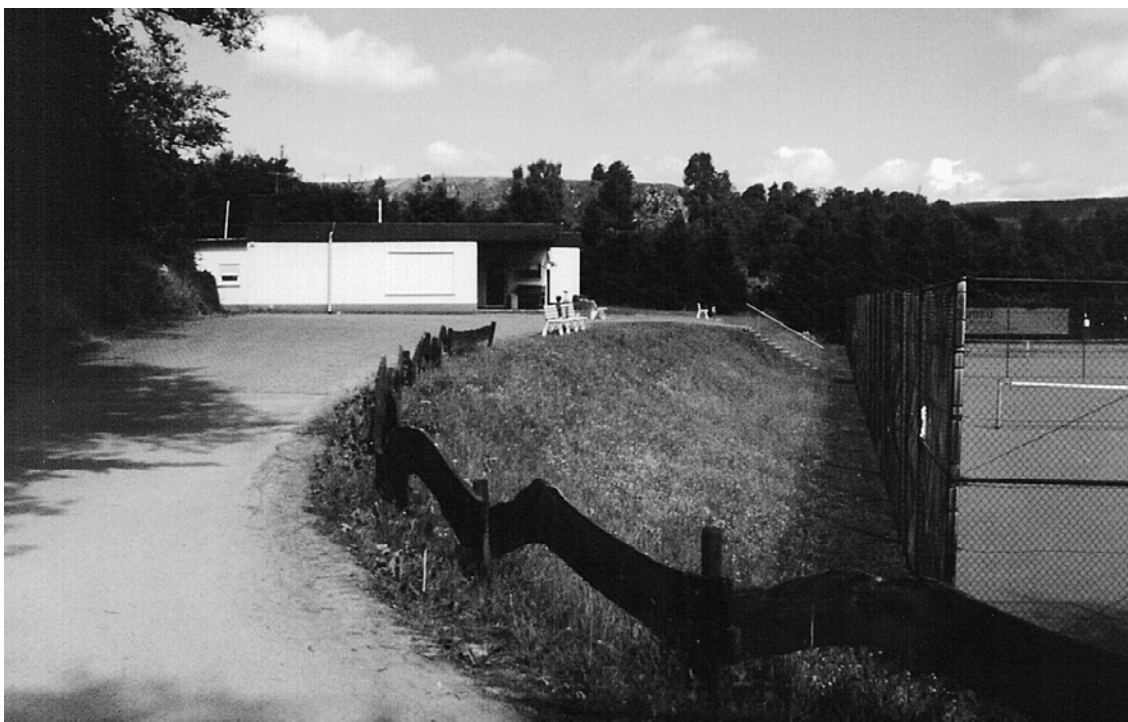
Sondermann vor. Einige Spieler der Nachbarvereine traten zu Schaukämpfen an, u.a. der damalige Olper Landrat Horst Limper.

Der TC beteiligte sich erstmals 1977 an Meisterschaftsspielen mit einer Herrenmannschaft. Die auswärtigen Spieler wurden behelfsweise in einem von Albert Sondermann zur Verfügung gestellten Wohnwagen betreut. Der ständig wachsende Spielbetrieb und steigende Mitgliederzahlen machten Duschmöglichkeiten, Toilettenbau und damit die Errichtung eines Clubhauses immer dringender. Der Bauantrag wurde am 15.03.1977 gestellt, der Kostenvoranschlag lag bei rd. DM 60 000,- unter Berücksichtigung von Eigenleistungen der männlichen Mitglieder über 16 Jahren. Das Land NRW, der Kreis Olpe, die Gemeinde Finnentrop sowie der Westdeutsche Sportverband beteiligten sich an den Kosten. Die Ausschachtungsarbeiten für das Haus - nach den Plänen von Achim Schmidt - begannen am 22.07.1978; das Richtfest wurde am 09.09.1978 gefeiert. Im Frühjahr 1979 konnte das Clubhaus erstmals benutzt werden.

Zunächst war die Inneneinrichtung des großen Clubraumes noch provisorisch und bescheiden. Doch im Laufe der Jahre entwickelte sich das Haus mit seinen sanitären Einrichtungen, der Küche und der überdachten Terrasse zu einem Schmuckstück. Über 50 Sitzplätze werden angeboten, wobei der offene Kamin einen zentralen Ort der Geselligkeit darstellt. Eine großzügige Theke mit zehn Sitzplätzen lädt zum Verweilen und Erfahrungsaustausch ein. So erhielt das Clubhaus zuletzt im Jahre 1988 eine moderne Theke mit neuer Beleuchtung und dazu eine passende Holzverkleidung.

In dieser gemütlichen Atmosphäre begingen die Mitglieder nicht nur Feiern zum Saisonbeginn und -abschluß, auch Sommerfeste und beliebte Karnevalsfeste mit Kostümierungen standen regelmäßig im Terminkalender. Auch für runde Geburtstagsfeiern der Mitglieder war das Haus sehr begehrt.

Weiter ansteigende Mitgliederzahlen und die damit verbundene große Zahl von Mannschaften veranlaßten den Club zur Erhöhung der Aufnahmegebühr auf 475 DM für Einzelpersonen bei entsprechender Staffelung für Ehefrauen und Jugendliche. Der Spielbetrieb nahm so stark zu, daß man sich zum Bau von zwei weiteren Aschenplätzen entschloß. Der Bau ging dank des Engagements vieler Mitglieder zügig voran. Auch die Behörden gaben wieder Zuschüsse. Im Jahre 1980 verfügte der Tennisclub über vier Spielfelder mit einem schönen Clubhaus. Diese Anlage ist nunmehr wegen ihrer Übersicht auf die Spielfelder eine der schönsten im Kreis Olpe.



Clubhaus und Platzanlage des "Tennisclub Heggen 1975"



1. Clubmeisterschaft des TC Heggen, 1978.

Die Sieger: Herren: Albert Sondermann; Damen: Traudel Hesener; Herren-Doppel: Albert Sondermann/Ralf Hesener; Damen-Doppel: Marga Sprenger/ Gabriele Gräf; Mixed: Traudel Hesener/Albert Sondermann.

Als Anfang der 80er Jahre der Spielbetrieb etwas nachließ, entschied sich der Verein für eine Mitgliederwerbung. Interessenten, die im Jubiläumsjahr 1985 dem Verein beitraten, wurden von der Aufnahmegebühr befreit. Unter diesen Bedingungen war der Andrang so groß, daß die Mitgliederliste bei 230 geschlossen werden mußte.

Das 10-jährige Jubiläum selbst wurde am 08.06.1985 auf der Anlage mit großer Beteiligung der Heggener gefeiert. Um allen Gästen Platz zu bieten, wurde ein Tuzzelt aufgebaut.

Mit der Erstellung einer Übungswand, der Teerung des Zufahrtsweges sowie der Pflasterung des Vorplatzes wurden schließlich die letzten kleinen Schönheitsfehler beseitigt. Nun galt es, die schöne Anlage instandzuhalten und zu pflegen - möglichst ohne große finanzielle Aufwendungen. Deshalb wird die jährliche Frühjahrsüberholung der Spielfelder in Eigenleistung - insbesondere durch die Spieler der Herrenmannschaften - erbracht.

Natürlich wird auch sportlich viel geboten. Jährlich finden Clubmeisterschaften statt. Neben den Gemeindemeisterschaften, bei denen Heggener Spielerinnen und Spieler oft vordere Plätze belegten, beteiligt man sich auch an den Meisterschaften für Damen (Poensgenspiele) und Herren (Medenspiele). An den Henner-Henckel-Meisterschaftsspielen für Jugendliche nehmen ebenfalls Heggener Mädchen und Jungen verschiedener Altersstufen teil. Den größten Erfolg bei den Meisterschaften verbuchte die männliche B-Jugend. Sie wurde im Jahre 1983 Kreismeister des Tenniskreises Siegen/Olpe/Wittgenstein und gleichzeitig Vizemeister von Westfalen-Süd.

Zu den Spielern dieser Mannschaft gehörten Mario Färber, Alexander Kosina, Oliver Kubitschek und Ralf Sondermann. Bei den Kreismeisterschaften, die einige Jahre hintereinander auf der Anlage des TC Heggen ausgetragen wurden, erreichte Mario Färber den Titel des Kreismeisters vom Jahrgang 67/68. Der damalige Jugendtrainer Zdenek Kosina hatte maßgeblichen Anteil an diesen Erfolgen.

Quelle:
Vereinsunterlagen von Karl-Josef Färber.

Vielleicht war die Vorstandsarbeit deshalb so erfolgreich, weil die wichtigsten Ämter viele Jahre von den gleichen Personen besetzt waren. 22 Jahre nach der Gründung liegt die Führung des Vereins immer noch beim Initiator der ersten Stunde, Albert Sondermann. Der zweite Vorsitzende Karl-Josef Färber übte dieses Amt ebenfalls 16 Jahre ununterbrochen aus und wurde 1991 dafür entsprechend geehrt. Seine Funktion übernahm Toni Kubitschek. Schriftführer ist nach Siegfried Sondermann (†1991) bis heute Hans Heitmann. Die Kassengeschäfte waren fest in Frauenhand. Es besorgten diese nacheinander Gabriele Gräf, Helga Kubitschek, Charlotte Maiworm, Bärbel Eisel und heute Brigitte Sondermann. Sportwarte waren Paul Schneider, Fritz Kleinrensing und Hubertus Stipp. Die Aufgabe des Platzwartes übernahm Liborius Besting.

Die sportliche Ausbildung des Nachwuchses war ein ständiges Anliegen des Vorstandes. Für das Gruppentraining wurden die Jugendlichen vom Verein finanziell unterstützt. Auch im Winterhalbjahr war wöchentliches Training in der Finntropfer Turnhalle möglich, so daß jeder Interessierte durchtrainiert in die Sommersaison starten konnte. Als Trainer standen dem Verein Zdenek Kosina, Fritz Kleinrensing, Martin Dittmar und Vladislav Milankovic zur Verfügung. Im Sommer 1995 konnten die 220 Mitglieder mit ihren Gästen das 20jährige Bestehen des Vereins feiern. Die Generalversammlung 1997 beschloß eine neue Satzung. Wichtigste Änderung war, daß der TC nunmehr selbständig und nicht mehr eine Abteilung des Sportvereins ist.

Nicht zuletzt das Aufsteigen deutscher Tennisspielerinnen und -spieler in die oberste Weltrangliste und die Übertragung dieser Spiele im Fernsehen hat das allgemeine Interesse am Tennissport auch bei Nichtspielern geweckt. Auf der Tennisanlage im Elberskamp bieten die Verantwortlichen den Heggenern die Möglichkeit, den „Weißen Sport“ zu betreiben, der als eine von wenigen Sportarten im Alter von acht bis achtzig ausgeübt werden kann. Der Tennisclub hat den Sport in Heggen um eine interessante Variante bereichert.